

Ercheint
Dienstag
Donnerstag
Samstag
und
Sonntag.
—
Belegpreis
pro Quartal
im Bezirk
Nagold
90 S
außerhalb
M. 1.—

Mus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger
von der
Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.



Einrückungspreis
f. Altensteig
und nahe
Umgebung
bei einem
Einrückung
8 S, bei
mehrmal.
je 6 S
außwärts
je 8 S die
Spaltzeile

Nr. 110.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Postämtern und Postboten.

Donnerstag, 22. Juli

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1897.

Amtliches.

Am Samstag den 31. ds. Mts., vormittags 9 Uhr findet die **Amtsversammlung** auf dem Rathaus in Nagold statt, bei welcher folgende Gegenstände zur Beratung kommen: 1. Publikation der Rechnung der Bezirkskrankenpflegeversicherung pro 1896, sowie der Rezepte zur Amtspflegeversicherung pro 1896/96 und zur Rechnung der Bezirkskrankenpflegeversicherung pro 1894. 2. Publikation der Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege pro 1. Oktober 1896 und 1. April 1897. 3. Dekretur der Amtsvergleichungskosten pro 1896/97. 4. Aenderung des Statuts der Oberamtsparafasse. 5. Festsetzung der Belohnung des Oberamtsbaumeisters. 6. Besuch der Gemeinden Schönbrunn, Schillingen, Waldborf und der Teilkommune Ronhardt um Verwilligung von Korporationsbeiträgen zu ihren Straßebauten. 7. Erbauung eines Bezirkskrankenhauses in der Oberamtsstadt Nagold. 8. Ausdehnung der bestehenden Unfallversicherungs-einrichtung der Amtspferverschaft und der Gemeinden auf alle Liebsbauarbeiten. 9. Neueinteilung der Kreisbezirke der Kammerfeger und ihre Besetzung. 10. Aenderung des Statuts der Bezirkskrankenpflegeversicherung hinsichtlich der Höhe der Mitgliedsbeiträge. 11. Festsetzung der Gehalts- und Kautionsverhältnisse des Oberamtspflegers. 12. Eine Reihe minderwichtiger Gegenstände. 13. Beratung des Amtspferverschafts-Stats und der Amtshabenssumme pro 1897/98. 14. Wahl der Vertrauensmänner in den Ausschuss für die Wahl der Schöffen und Geschworenen. 15. Wahl des Vorsitzenden der Jarenischaubehörde und dessen Stellvertreter. 16. Wahl eines Parators für die Verbeaushebungskommission. 17. Wahl von Sachverständigen für die Abschätzung und Abnahme von Wagen nebst Zubehör und von Geschirren im Mobilmachungsfall. 18. Wahl von Sachverständigen für Abschätzungen im Sinn des Kriegskriegsleistungsgesetzes vom 13. Juni 1873. 19. Wahl der Kommission für die Abschätzung von Hirschkäben bei Truppenübungen. 20. Wahl des Vertreters zum Verwaltungsrat der Pensionskasse für Körperschaftsbeamte. 21. Wahl des Vertreters zur Besondereinstellung für Amtsenthebung dienstunfähiger Körperschaftsbeamter. 22. Wahl des Oberamtspflegers. 23. Wahl des Verwaltungsausschusses der Bezirkskrankenpflege-Versicherung. 24. Wahl der Mitglieder des Verwaltungsausschusses der Oberamtsparafasse. 25. Wahl der hiesigen Mitglieder der verstärkten Ersatzkommission und deren Stellvertreter. 26. Wahl der Mitglieder der Oberamtswahlkommission und deren Stellvertreter. Für die Beschickung der Amtsversammlung ist **Paragraf X** maßgebend. Hiernach sind **Stimmberichtigte** die Deputierten von Nagold (5), Altensteig Stadt, Heiterbach mit Alt-Raufra und Wildberg (je 2), Bernack, Böfingen, Ebershardt, Eghausen, Effringen, Egenhausen, Gaugswald, Gillingen, Kolbendorf, Rothfelden, Schönbrunn, Simmersfeld, Spielberg, Sulz, Ueberberg, Unterschwandorf, Untertalheim, Waldborf mit Ronhardt und Warts (je 1). Die Vertreter der nicht im Turnus befindlichen Gemeinden sind befugt, an den Verhandlungen mit beratender Stimme teilzunehmen.

Bersucht wurde auf Ansuchen Postsekretär Wilhelm Rufer in Calw in gleicher Eigenschaft zu dem Postamt Nr. 1 in Stuttgart.

Ernannt wurde Postreferendar I. Klasse Zoll in Stuttgart zum Postsekretär in Calw.

Die diesjährige Konfessionsprüfung für die Aufnahme in das evangelische Seminar in Maulbronn haben u. a. mit Erfolg bestanden: Alfred Dinkelacker, S. d. Zeichenlehrers in Calw; Ferdinand Frauer, S. d. Kaufmanns in Wildberg; Friedrich Weizsäcker, S. d. Rektors in Calw.

Landesnachrichten.

* **Altensteig, 21. Juli.** Heute vormittag ereignete sich auf der Sägmühle von Maier u. Braun hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Beim Abladen von Langholz wurde dem 17 Jahre alten Säger Johannes Großmann von Spielberg ein Fuß abgeschlagen. Der Verunglückte mußte in den Spital verbracht werden.

* **Altensteig, 21. Juli.** Gestern Abend gegen 7 Uhr ist endlich der langersehnte Regen in ausgiebigem Maße eingetroffen. Auch in der Nacht und heute morgen regnete es vorübergehend wieder, so daß die Aussichten auf ein gutes und reichliches Dehnd sich wieder bessern. Aber auch die Früchte, namentlich die Sommerfrüchte und Kartoffeln lechzten nach Raß. Ueberhaupt war für alles was draußen steht im Felde — und es ist ein reicher Segen — ein durchweichender Regen dringendes Bedürfnis.

* **Altensteig, 21. Juli. (Allerlei.)** Bei der Amtspflege in Nagold sind bis jetzt zus. 344 M. zur Unterstützung für die bedürftigen Gewitter-Beschädigten eingegangen. — Am letzten Sonntag wurde in Zwerenberg unter großer Beteiligung das Missionsfest abgehalten. Nach einer Ansprache des

Ortsgeistlichen trat zuerst Missionar Schaible (ein gebürtiger Zwerenberger) auf und schilderte die Zustände in China und speziell in der Gegend von Hongkong, woselbst seine Missionsstation gelegen ist. Hierauf betrat Missionar Walz aus Indien die Kanzel und hielt eine Ansprache, in der er von der Mission in Indien eingehend Mitteilung machte. Die reiche Opfergabe, welche 184 M. betrug, legte Zeugnis ab von dem Interesse, das der Mission entgegengebracht wird. — Am Samstag Abend und Sonntag nachmittag fand in Calw die Aufführung des Festspiels „Vor Straßburg 1870—71“ durch den dortigen Liederkreis statt. Die Turnhalle war bei beiden Aufführungen bis auf den letzten Platz besetzt. Das ganze Stück will durch seinen Inhalt und seine Musik die nationalen Stimmungen des Kriegsjahres lebendig hervortreten lassen, und der Erfolg hat gezeigt, daß dies dem Verfasser auch gelungen ist. Duette, Quartette, gemischte und Männerchöre wechselten mit einander ab und traten in ihrer Wirkung als kraftvolle und stimmungreiche Tonbildungen hervor. Sämtliche aufgeführten Stücke wurden mit großem Beifall aufgenommen. Das Festspiel ist von Rektor Dr. Müller in Calw verfaßt und von Musikdirektor Braun in Biberach und Dekan Bezold in Bradenheim in Musik gesetzt.

* Wieder ist die Zeit gekommen, wo sich die Feld-diebstähle mehren. Wir wollen deshalb nicht unterlassen, Eltern und Erzieher auf § 361 Ziff. 9 des Strafgesetzbuches aufmerksam zu machen, wonach mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft wird, wer Kinder oder andere unter seiner Gewalt stehende Personen, welcher seiner Aufsicht untergeben sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, von der Begehung von Diebstählen, sowie von strafbarer Verletzung des Gesetzes zum Schutz der Forst- und Feldfrüchte abzuhalten unterläßt.

* (Für die Hagelbeschädigten.) Mit alsbaldiger Gültigkeit tritt zu den Bestimmungen, betreffend die frachtfreie bezw. ermäßigte Beförderung von Sendungen nach den durch den Hagelschlag beschädigten Bezirken des Unterlandes, eine Erweiterung dahingehend ein, daß für Dachziegel, Stroh, Torfstreu, Brot- und Saatfrüchte, Kartoffeln, Pflanzensetzlinge und Bäume, sofern diese Artikel nicht als Liebesgaben frachtfrei zu behandeln sind, sondern käuflich an die Gemeinden abgegeben werden, im Lokalverkehr ein Nachlaß von 50% an den tarifmäßigen Frachten gewährt wird. Diese Vergünstigung wird für Dachziegel bis 31. Oktober, für die übrigen Artikel bis 31. Dezember 1897 eingeräumt. Die Frachtbriefe müssen den Vermerk tragen: „Sendung ist für die Hagelbeschädigten des Unterlandes bestimmt.“

-r. **Pfalzgrafenweiler, 19. Juli.** Am gestrigen Sonntag nachmittag gab die Altensteiger Stadtkapelle in der von Sternwirt Stockinger neu erbauten prächtigen Lieberhalle ein Konzert. Von überallher strömten die Gäste herbei, um sich dem musikalischen Genuß zu Nutzen zu machen. Sämtliche vorgetragene Stücke wurden mit großem Beifall aufgenommen und gaben dieselben wiederholt Zeugnis von der Leistungsfähigkeit der Altensteiger Stadtmusik. Möge uns dieselbe bald wieder durch einen Besuch erfreuen. — Die Lieberhalle, in der das Konzert stattfand, ist den Anforderungen der Neuzeit entsprechend restauriert und faßt ca. 240 bis 250 Personen.

* Am 22. und 23. Juli findet in dem Gelände am Knie bis eine Angriffsübung mit schwerer Artillerie des Feldheeres (Scharfschießen) statt. Eine Ostpartei wird sich eine Verteidigungsstelle bauen, während eine Westpartei angreift. An dieser Übung werden sich hiesige Truppen aller Waffengattungen beteiligen. Dieselbe wird geleitet durch den kommandierenden General des XIV. Armeekorps General der Kavallerie v. Bülow, teilnehmen werden Offiziere des Preuß. Kriegsministeriums, sowie aller höheren Waffeninstanzen. Auch der Chef des Generalstabes der Armee, General der Kavallerie Graf von Schlieffen,

wird der Übung beiwohnen. Die Übung erstreckt sich unter Umständen, d. h. bei starkem Nebel, bis 24. Juli.

* **Tuttlingen, 19. Juli.** Das gestern hier stattgehabte Gausängerfest nahm, begünstigt vom schönsten Wetter, einen in allen Teilen wohl gelungenen Verlauf. Die Beteiligung in und außer Gau war eine außerordentlich zahlreiche. Beim Wettgesang erlangen Preise und zwar im Volksgesang je einen II. Preis die Vereine Harmonie Troffingen und Liederkreis Ergensingen, beim höheren Volksgesang I. Preis die Vereine Frohsinn Schweningen, Männergesangverein Rottweil, die Liederkreise zu Schweningen, Horb, Sulz und Freudenstadt, einen II. Preis die Vereine Liederkreis Schramberg, Männerchor Freudenstadt; im Kunstgesang einen I. Preis die Vereine Liederkreis Rottenburg und Liederkreis Oberndorf.

* **Heilbronn, 17. Juli.** Die Sportelgelderfrage ist mit der Erklärung des Oberbürgermeisters Hegelmaier, daß er vollständig damit einverstanden sei, wenn von den Gemeinderäten vom Jahre 1892 der streitige Sportelbetrag von 8153 M. für die Hagelbeschädigten zur Verfügung gestellt werde, doch nicht so glatt aus der Welt geschafft, wie es den Anschein haben könnte. Es fehlt nämlich, wie die Heilbr. Ztg. darlegt, die Voraussetzung, unter welcher der Oberbürgermeister den Verzicht auspricht. Von dem während der Suspension Hegelmaiers angefallenen Sportelbeträgen hat man, um die Stadtkasse nicht zu belasten, die Stellvertretungskosten bestritten, so daß tatsächlich von den Sporteln nur noch 1656 M. verfügbar sind. Nur diese Summe wird von den Gemeinderäten des Jahres 1892 als strittig angesehen, während Oberbürgermeister Hegelmaier auf den Betrag in der ursprünglichen Höhe von ca. 8000 M. Anspruch erhebt. Voraussetzung für den Verzicht des Oberbürgermeisters wäre also, daß die seinerzeitigen Stellvertreter den für ihre Mithewaltung erhaltenen Entschädigungsbetrag wieder herauszahlen. Davon kann aber wohl keine Rede sein, und es wird, da an eine gütliche Verständigung nicht zu denken ist, nichts anderes übrig bleiben, als eine gerichtliche Entscheidung in der etwas eigenartigen Angelegenheit herbeizuführen.

§ **Laichingen, 17. Juli.** Wie wir zufällig hören, haben sich die Herren Präf. v. Walz und Kandidat v. Fuhs, die kürzlich die Bahnstrecke Amstetten—Herbrechtingen besichtigten, sehr günstig für dieses Projekt, gegenüber dem von Ulm angestrebten Projekt, das in Weimerstetten in die Hauptbahn einmünden soll, ausgesprochen.

* **Laichingen, 17. Juli.** Die Errichtung einer Zementfabrik bei Münsingen und die Aufsicht auf eine Bahnverbindung hat dem Gewerbeverein Veranlassung gegeben, die Verfolgung eines schon früher aufgetauchten Projekts, betr. die Ausbeute des sehr zementhaltigen Akraberges neuerdings in die Hand zu nehmen. Der Verein hat zunächst beschlossen, die Gesteinsart des Berges nochmals durch einen Chemiker eingehend untersuchen und begutachten zu lassen.

* Man glaubt jetzt, die wirkliche Ursache des Fischsterbens im Neckar gefunden zu haben. Der Kunstdünger der Felder ist die Ursache. Der Neckarzeitung wird vom Fränkischen geschrieben: Wir erinnern uns, daß vor einigen Jahren im Sommer bei Hochwasser der gleiche Fall in der Altmühl bei Gunzenhausen vorkam; die schönsten Fische starben dahin und war der Schaden ganz enorm. Dazumal wurde nun festgestellt, daß diese Erscheinung, welche man in früheren Zeiten nicht kannte, einzig und allein vom Kunstdünger, Chili-Salpeter, Thomaspfosphatmehl etc., welcher auf den überschwemmten Feldern angewandt war, herrührte und das ganze Wasser vergiftet hatte. Es ist nun mehr wie wahrscheinlich, daß im Neckar und Kocher die Vergiftung des Wassers mit nachgefolgtem Sterben der Fische ebenfalls vom Kunstdünger auf den überschwemmten Feldern herrührte. Es ist dies um so wahrscheinlicher, als Blühschlag nur einzelne

Fische tötet, schlammiges Wasser nichts schadet und die Fische auch da verendet, wo gar keine Fabrikanlagen anzutreffen waren.

* Ulm, 19. Juli. Für den XII. Württembergischen Feuerwehrtag am nächsten Sonntag sind 400 auswärtige Feuerwehrcorps mit etwa 9000 Mann angemeldet. In der Ausstellung von Feuerlöschgeräten wird die Firma C. Magirus eine durch einen Petroleummotor getriebene Feuerspritze aufstellen, die in der Stunde 30.000 Liter Wasser zuliefert und nur einen Mann Bedienung erfordert.

* (Verschiedenes.) Durch Einlassen von Phosphor in die Iller wurden Fische jeder Größe zu Tausenden getötet. Dieselben befinden sich teils auf dem Grund des Flusses, teils werden sie in demselben abwärts getrieben und an das Land geworfen. Vor dem Genuss solcher Fische wird seitens des K. Oberamts Laupheim dringend gewarnt. — Die Württ. Metallwarenfabrik in Geislingen hat für die Hagelbeschädigten einen Beitrag von 1000 Mk. bewilligt und veranstaltete eine Sammlung unter ihren Angehörigen. — Auf dem Schönbühl sind am Sonntag während des Gottesdienstes die mit Heu angefüllte Scheuer und der Stall der Rettungsanstalt abgebrannt. Die Rettungsarbeiten der Feuerwehren von Beutelsbach und Schnaitz waren durch den Mangel an Wasser sehr erschwert. Die Futter- und Heuvorräte sind vernichtet, während das Vieh mit Mühe gerettet werden konnte. Die Brandstätte qualmte, weitbin sichtbar, bis gegen Abend. Brandstiftung wird um so sicherer vermutet, als zwei Böglinge verschwendet sind. — In Lauffen a. N. verunglückte die Frau des Steinbauers Harach dadurch, daß sie in den brennenden Spiritusapparat mit der Kanne nachgoss. Die bedauernde Frau stand sofort in Flammen. Obwohl ihr sofort Hilfe zu teil wurde, ist die Unglückliche doch derart verbrannt, daß der Arzt an ihrer Wiederherstellung zweifelt. — Am Sonntag wurde in Geißelhardt eine Frau vom Blitz erschlagen; sie war sofort tot. — In Schnaitzheim brach am Montag nachmittag Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß vier Wohnhäuser ein Raub der Flammen wurden. — In Baisingen a. Enz verunglückte der Laufbursche Wilhelm Kopp von Illingen in der Bester'schen Bürstenfabrik. Es wurde ihm, als er einer Maschine zu nahe kam, ein Arm ausgerissen. Der Verunglückte starb am andern Morgen unter großen Schmerzen im Krankenhaus.

* Der große Brand im Marktsteckel Mönchweiler bei Billingen hat 26 Gebäude eingedäschert. Wenn das Gebäude des Kaufmanns Lehmann auf der Nordseite nicht einen so ausgezeichneten Feuertempel gehabt hätte, so wären zweifellos noch eine größere Anzahl von Gebäuden zu Grunde gegangen. Außer den Grundmauern ist nichts mehr zu sehen vom Gebälk, selbst Danglegen, freistehende Gartenzäune und ein Brunnenstock haben Feuer gefangen. Obgleich mehrere laufende Brunnen und zwei kleine Weiber vorhanden sind, wurde doch Wassermangel empfunden. 28 Familien sind obdachlos geworden und haben außer dem Vieh, welches gerettet werden konnte, auch fast ihre ganze Habe verloren. An Fahrnissen konnte ganz wenig gerettet werden; auch Schweine sind verbrannt. Leider

Lebenslust

Klage nicht, daß dir nichts glücken wolle; Gott hält ja alle Fäden deines Lebensgewebes in seiner Hand.

Das alte Kaufhaus.

Von Ivar Ring.
(Fortsetzung.)

Seine Dankbarkeit gegen Eilert war geradezu stürmisch. Ihm gegenüber bedurfte sein Gefühl keiner Schranken, er glaubte voll und fest, daß er der Tüchtigkeit seines Freundes das Leben seiner Frau zu danken habe, und ein treuer Wächter war Stein auch gewesen. Seit seiner Heimkehr vom Ausland verließ er das Haus nicht. Tag und Nacht wachte er an Haugaards Seite, und Sillo, die früher bei der Kranken so unentbehrlich gewesen war, fühlte sich beinahe zurückgesetzt. Wo zwei so treue Wache hielten, war ein dritter fast überflüssig, und doch würde niemand im Hause sie entbehren können, so viel war sie für jeden einzelnen. Sie dachte niemals an ihr eigenes kleines „Ich“, sondern war stets bereit, sich jedem zu opfern, der ihrer bedurfte.

Oft hatte Haugaard seit Sillos Ankunft in Norwegen sie in Gedanken mit seinem Freund verbunden. Und mit großer Freude sah er, daß seine Wünsche der Erfüllung entgegengingen. Es waren nicht zwei Herzen, die einander suchten, nein sie hatten sich in derselben Stunde gefunden, in der sie sich trafen.

Als Marie anfang, sich zu erholen, da sah sie mit Erstaunen die Veränderung, die mit Sillo vorgegangen

war. Sie war von einem lebenswürdigen Kinde zu einem entzückenden Weibe herangewachsen, und keinen Augenblick zweifelte sie daran, daß die Liebe diese Veränderung geschaffen hatte.

So hatte Marie sich das Leben geträumt, ehe die Wirklichkeit sich mit kalter Hand auf die Blumen der Phantasie gelegt hatte, und nicht eine einzige Rose war zurückgeblieben; nur scharfe Dornen hatte ihr das Leben gegeben.

Eine nie vorher gefannte Bitterkeit drängte sich ihr auf. Sie blieb zurück, ohne eine einzige Erinnerung zu finden, die das Herz erwärmen konnte. Sie hatte das Leben stets mit Resignation getragen; aber beim Anblick des Glückes der Jungen erhob sich die ganze unterdrückte Sehnsucht, erwachten alle Forderungen an das Leben wieder und bewirkten einen Aufruhr in ihrem Innern, den selbst ihr starker Wille nicht zu unterdrücken vermochte. Was sie in besonders hohem Grade verwundete und schmerzte, das war, wenn Eilert oder Sillo ihren Mann auf die eine oder andere Art herausstrichen. Daß er ihrer Hilfe bedürfen sollte, daß jene ihn oder sie beide in aller Stille vielleicht beklagten und in ihrem Glück auf diese prosaische Ehe hinabschauten, das war mehr, als sie ertragen konnte, und um nicht heftig oder aufsehend zu sein, wurde sie immer kälter und ruhiger. Nur einzelne unbewachte Augenblicke konnten zeigen, daß in ihrem Herzen nicht der Friede zu finden war, den man dort erwartet hatte.

Sillo fühlte den Druck dieser Veränderung, und dieser legte einen Dämpfer auf ihr Glück, ohne daß ihre Liebe darunter litt. Jetzt, da sie selbst liebte, er-

fühlte sie eine Ahnung von der Leere, die in Mariens Herzen herrschte, und es that ihr für diese Leid, aber mehr noch für Haugaard, der, ohne im Besitz hervorragender Fähigkeiten zu sein, einen Reichtum von verborgenen Schätzen besaß, die wohl im Stande waren, ihm ein weniger anspruchsvolles Herz zu gewinnen, eine Frau, die es verstand, diese Vorzüge an das Tageslicht zu ziehen.

Haugaard verbarg die neue Enttäuschung, die ihm begegnet war, selbst vor seinem besten Freund. Scheinbar war er ganz derselbe, mild und freundlich gegen alle. Er scherzte und lachte vielleicht etwas weniger, als er sonst pflegte. Das war das ganze.

Wenn Sillo ihn wie in alten Tagen mit sich auf ihre Ausflüge nehmen wollte, antwortete er scherzend: „Kann nicht mehr, Meerschaum, der rechte Meerschaum ist gekommen, um dich mit sich auf den Meeresboden oder von uns fort zu führen. Das kommt auf eins hinaus. Jetzt wird er dich begleiten.“ Und dann ging er lange Touren allein.

Eilert hatte keine Zeit mehr, ihm zu folgen. Wenn er nicht gerade seiner Praxis nachging, war er bei Sillo. Sommer und Herbst hatten Abschied genommen, und der Winter hielt mit Schnee und Eis seinen stürmischen Einzug. In Norwegen ist der Wind sonst nur ein seltener Gast. Alle Spaziertouren hatten für Sillo aufgehört, und nur ab und zu wurde eine einzelne Schlittenfahrt in dem rauhen Winter unternommen, und dann ging der Weg immer nach ihrem lieben Fischerdorf, wo ihre treuen Freunde oft Not litten.

Ausländisches.

* Wien, 18. Juli. Hier eingetroffenen Privatnachrichten zufolge hat die Hitze in Dalmatien in den letzten Tagen derart zugenommen, daß mehrere Menschen und viele Haustiere am Hitzschlag zu Grunde gegangen sind. Auf dem Hochlande von Imoschi sind während eines Wandvers fünf Mann tot zusammengebrochen, 20 Mann erkrankten am Sonnenstich.

* Prag, 18. Juli. Die Betriebs-Direktion der Staatsbahn erließ den strengen Befehl, daß auf den Stationen Ankunft und Abgang der Züge zuerst in

Neueste Nachrichten.
Der Prinzregent von Bayern und Prinz Heinrich zu den Mannern hier. Sillo'se Umarmung wart ergeht. So bringt morgen in dem Glasland ein Streit aus.

In Pfalzgrafenweiler wird kommenden
Sonntag den 25. ds. Mts.
das Missions-Fest

gefeiert.

Beginn: Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Pfalzgrafenweiler, 19. Juli 1897.
Pfarrer Hiller.

Altensteig.
Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem allzufrühen Hingang in die Ewigkeit unserer lieben Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante
Luise Walz
sowie für die viele Liebe während ihrem langen Krankenlager, für die vielen Blumenspenden und die überaus zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, wie auch Herrn Stadtpfarrer Hetterich für die trostreichen Worte am Grabe spreche ich meinen herzlichsten wärmsten Dank aus.

Der trauernde Gatte:
Georg Walz
mit seinem Kind.

Ziehung garant. 3. Aug. 97.

Grosse Reutlinger Kirchenbau-Geld-Lotterie

Haupttreffer Mt. 30 000, 6 000, 2 000 etc. bar
auf 1721 Geldgewinne mit Mt. 65 000. Originallose à Mt. 2.—
11 Lose 20 Mt., Porto u. Liste 25 Pf., empfiehlt die Generalagentur
J. Schweickert, Stuttgart, Marktstraße.

Altensteig.
Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Samstag den 24. Juli ds. Js.
in das Gasthaus zu den „3 Königen“ hier
freundlichst einzuladen.

Jakob Stiehl, Gerber **Friederike Ginkelberger**
Sohn des Tochter des
† Friedrich Stiehl, Schlossers Fr. Ginkelberger, Biegeleibesitzers
hier. hier.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Reutlinger Kirchenbaulose

Volllose à 2 Mark
Teillose à 1 Mark

(Ziehung unwiderruflich am 3. August)
empfehlst
W. Rieker.

Die Buchdruckerei
von
W. Rieker, Altensteig
empfiehlt sich zur
Anfertigung von Druckarbeiten
aller Art
in modernster Ausführung
beiräucher und billiger
Bedienung.

Rechnungen.
Zirkulare.
Empfehlungs-Karten.
Plakate.
Statuten.

Glückwunsch-Karten.
Visitkarten.
Verlobungs-Karten.
Trauer-Karten
Grabreden.
etc. etc.

Eine alte sehr renommierte Cigarren-Firma beabsichtigt einem geeigneten soliden Geschäfte beliebiger Branche in Altensteig unter sehr günstigen Bedingungen eine Niederlage zu übertragen. Gefällige Offerten unter G. Z. 796 an Haafenstein u. Vogler A. G. Berlin S. W. 19.

Altensteig.
Kochherde-Empfehlung.

Mein Lager in selbstverfertigten
Sparkochherden
in allen Größen
mit gegossenen Vorstellplatten
bringe zu billigsten Preisen empfehlend in Erinnerung.



Fr. Stiehl
Schlosser.

Altensteig.
Blühende Topfpflanzen und Nelken

von einer Spezial-Züchterei empfiehlt
Chr. Burghard sen.

Ebenso empfehle
Phyllogen
von Ed. Hiller, Apotheker in Klosterreichenbach, **concentrierte Nahrung für Topf- und Kübelpflanzen** in flüssiger Form.

Der Obige.

Allen
uns gutgesinnten Bekannten hiemit
herzliches Lebewohl.
Simmersfeld, 20. Juli 1897.
Familie Schmollinger.

Altensteig.
Einmachgläser Strohkolben Demjohus Fliegengläser Fliegenpapier

empfehlst billigst
Chr. Burghard jr.

Notizen-Bloks bei W. Rieker.

Altensteig.
Türkische und ägyptische Cigarretten

empfehlst von frisch eingetroffener Sendung
Chr. Burghard jr.

Für jeden Turner.

In Riekers Buchhandlung ist zu haben:
„Gut Heil“
Lesebuch der schönsten Lieder für die Turner Schwabens, mit den Bildern des neuen Vorsitzenden Hoffmeister, von Vater Buhl und Turnvater Zahn. **Preis 40 Pfennig.**

Fruchtpreise.
Ragob, 17. Juli 1897.

Dinkel neuer	6 90	5 79	5 70
Weizen	10	9 20	9
Gerste	7 40	7 37	7 30
Haber	7	6 80	6 50
Bohnen	5 50	5 31	5

Calw, 14. Juli 1897.

Kernen neuer	8 60	—	—
Gerste neue	—	7 50	—
Dinkel neuer	6 40	6 24	6 15
Haber neuer	7 50	7 15	6 50
Bohnen	—	6 50	—

Gestorben Auswärts:
Joh. Gg. Duh, Hirschwirt, Neubulach; Gustav Weis, Restaurateur, Stuttgart; Christian Luy, Kaufmann, Göppingen; Adolf Kleinnecht, Rechtsanwalt, Göppingen; Julius Röhrner, Gerichtsvollzieher, Ehlingen; Wilhelm v. Steinberg, Kaufmann, Scheer; Hans, Rektor a. D., Ludwigsburg; Ferdinand Reschenmoser, Gasthofbesitzer, Leitnang; Albert Gany, zur Weinstube, Cannstatt.

Holländ. Ein exquisites Kraut! Rinde u. fast nikotinfrei! Ein 10 Pfd. Beutel fco. 8 M. B. Becker in Zecken a. G.

